

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 14

Artikel: Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit gusseiserner und Mannesmannrohre zu Wasserleitungszwecken

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579500>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Erstellung eines elektrischen Warenaufzuges für das neue Dienstgebäude der Schweizerischen Bundesbahnen auf dem Brühlfeld in Bern an J. Willi Sohn, Maschinenfabrik, Chur.

Große Stallung III für das eidg. Hengstendepot in Avenches. Die Kanalisations-, Erd- und Maurerarbeiten an Paul Spinedi, Unternehmer in Avenches; die Steinhauerarbeiten an die Aktiengesellschaft Granitbrüche Lavorgo; Zimmerarbeiten an J. Bodovin, Zimmermeister, Freiburg; Dachdeckerarbeit an Josef Barmaverein, Dachdecker, Payerne; Spenglerarbeiten an S. Kullti, Spenglermeister, Olten; Blitzableiter an Henri Duvoisin, Payerne; Walzeisen an Schmidt & Co., Lausanne; die gußeisernen Pfeiler an Dehler & Co. in Aarau.

Die Fundierungs-, Maurer- und Steinmetzarbeiten für die Verbreiterung von 5 Durchlässen zwischen der Station Bürglen und der Kammgarnspinnerei daselbst an die Firma Schenkel & Zuen, Bau-geschäft in Zürich-Wiedikon.

Eidg. Postgebäude in Altdorf. Erd- und Maurerarbeiten an Baumann, Baumeister, Altdorf, und Fr. Donauer, Baumeister in Rüschnacht; Hartsteinhauerarbeiten an Jos. Regli, Granitgeschäft, Gurtellen, M. Antonini, Granitgeschäft, Wassen, und Dalbini & Rossi, Granitgeschäft, Osogna; Sandsteinhauerarbeiten an E. Peter, Steinhauermeister, Ostermündigen.

Die Erstellung der Terrazzoebenen im neuen Krankenhaus Neumünster-Zürich an Spezial-Mosaikgeschäft Anton Tibiletti, Zürich. Geschäftshausneubau der Gebr. Wehrli in Kilchberg. Totalübernahme an Alb. Dangel, Architekt, Kilchberg.

Abdeckung von 6000 Meter Hochspannungsfabel für die Stadt St. Gallen, mit Kabelpanzer eidg. Patent Nr. 23,953, inkl. Grab- und Nebenarbeiten an Maillart & Cie. in Zürich.

Die Malerarbeiten im Sekundarschulhaus an der Zentralstraße in Biel an Romazzi, Maler, Biel.

Renovation des Kirchturmes Bachs (Zürich). Gerüstarbeiten an Rud. Weidmann in Bachs; die Malerarbeiten an Traugott Schmaßmann in Bettingen (Aargau).

Die Verputzarbeiten am Aeussern der Pfarrkirche in Ragaz an Bühler & Eisenhut in Ragaz.

Neues Pächterhaus auf Sennweid bei Hohenrain (Zugern). Erd- und Maurerarbeiten an Gebrüder Ferrari, Baugeschäft, Hochdorf; Zimmerarbeiten an Joh. Zumbühl, Zimmermeister in Sulz.

Der Erdbau zur Kanalerweiterung der Firma Jura-Zement-Fabriken, Aarau, an A. Balli, Unternehmer, Aarau.

Kohlenlieferung für den Staat Schaffhausen. Ganzer Bedarf für die Irrenanstalt an H. Stromeyer, Konstanz, für die Kantonschule, Strafanstalt und Rathaus an Widmer-Meister, Schaffhausen.

Das Liefern von Mosaikplatten Marke P. P. für Chor und Schiff der kath. Pfarrkirche in Emmeten (Obwalden) an Dr. P. Pfyster, Mosaikplattenfabrik, Eugen.

Brücke über die Thur bei Billwil. Sämtliche Arbeiten, bestehend aus Zufahrtsstrassen, Unter- und Oberbau (letzterer bestehend aus zwei Bogen von 35 m Stützweite in armiertem Beton, System Maillart, eidg. Patent Nr. 25,712) an Maillart & Cie. in Zürich.

Lieferung eines Leichenwagens für die Einwohnergemeinden Mittenen, Redholz und Feldbrunnen-St. Niklaus (Solothurn) an Salomon Kaiser, Wagnermeister, Biberist.

Wohnhausneubau für E. Lips-Fischer, Dietikon. Sämtliche Arbeiten an Jak. Wiederkehr, Baumeister, Dietikon.

Renovationsarbeiten am Schlachthof Langwiesen (Schaffhausen) an Baumeister Gablitzel-Gasser in Feuerthalen.

Renovierung des Konsumgebäudes in Wildhaus an J. Gantenbein, Maler in Grabs.

Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit gußeiserner und Mannesmannrohre zu Wasserleitungszwecken.

(Eingefandt.)

I.

In der Fachgruppe der Bau- und Eisenbahningenieure des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektenvereins hat am 11. Dezember 1902 eine Diskussion stattgefunden über die Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit gußeiserner und Mannesmannrohre zu Wasserleitungszwecken. Veranlassung zu derselben gab

die von der Handels- und Gewerbekammer ins Innsbruck bezüglich der Verwendung obengenannter Rohre, namentlich bei Wasserleitungen in Gebirgsgegenden, an den österreichischen Ingenieur- und Architektenverein gestellte Anfrage bezw. das hierüber von Herrn Raurat Hütter des Wiener Stadtbauamtes erstattete Referat wesentlich folgenden Inhaltes:

Bei der Wiener städtischen Wasserleitung stehen seit dem Jahre 1865 gußeiserne Rohre mit 105 mm Durchmesser in Verwendung; ebenso seit dem Jahre 1873 solche von 55—950 mm bei der Wiener Hochquellenleitung, welche bis 6 Atm. Druck auszuhalten haben. Die Rohrbrüche sind selten auf Gußfehler, sondern meist auf Setzungen und Bewegungen im Terrain zurückzuführen, während dort, wo der Untergrund fest ist, sich nur selten Defekte zeigen.

Bezüglich der Mannesmannrohre wird deren besondere Elastizität und Festigkeit hervorgehoben und erwähnt, daß dieselben bei ihrer Verwendung im Wiener Rohrnetz seit 1894 (bei einem Kaliber von 130—150 mm) sich ausgezeichnet bewährt und beispielsweise bei dem mit schneefriger Säure durchsetzten Terrain im XII. Bezirke nach 5½ Jahren keine Veränderung erfahren haben. Da Mannesmannrohre in einer Länge von 7 m und darüber erzeugt werden, so reduziert sich auch die Herstellung der Dichtung und somit die gesamte Arbeitszeit. Ueberdies besitzen dieselben den großen Vorteil, daß sie, großen Drücken ausgesetzt, im kalten Zustande gebogen und sorgfreier transportiert werden können.

Nach Verlesung des erwähnten Referates leitete der Vorsitzende der Fachgruppe hierüber eine Diskussion ein, an der sich die Herren Professor Delmeun, Prof. Friedrich, Zentral-Direktor Hejrovschy und die Herren Ober-Ingenieure Ott aus Brüg und Müller aus Bilin beteiligten, und bei welcher namentlich folgende Anschauungen zum Ausdruck gelangten:

Dort, wo über 300 mm Kaliber in Frage kommen, können nur gußeiserne Rohre zur Verwendung kommen, da Mannesmannröhren nur bis 300 mm Kaliber gewalzt werden. Auch werden gußeiserne Rohre kleinen Kalibers (unter 300 mm) dort, wo denselben eine feste Grundlage gegeben werden kann, in welcher weder Bewegung noch Senkung zu befürchten ist, und wo ein chemischer Einfluß seitens des umgebenden Materials ausgeschlossen erscheint, schon wegen des billigen Preises nicht ohne Aussicht auf Erfolg mit den Mannesmannröhren in Wettbewerb treten können. Dort jedoch, wo schwierige Transporte in Frage kommen, bei denen Beschädigungen des Materials leichter vorkommen, wo großer Druck anzunehmen ist und Senkungen, sowie Rutschungen und chemische Einflüsse des Bettungsmaterials zu befürchten sind, werden Mannesmannrohre zur ausschließlichen Verwendung vorgeschlagen. Tatsächlich haben einige Städte Nordböhmens, sowie in Tyrol bei ihren Leitungen nur Mannesmannrohre verwendet.

Es gelangten bei der Diskussion die Vorzüge der innen mit einem Asphaltlack, außen mit einer geteerten Zuteumhüllung versehenen Mannesmannrohre zum Ausdruck, und wurde die besondere Eignung des Materials (welchem Inanspruchnahmen bis zu 70 kg per qcm gegeben werden können), die leichte Verwendung innerhalb geringer Krümmungsradien, wobei das Biegen im kalten Zustande möglich ist, ferner der verhältnismäßig leicht zu bewerkstelligende und absolut dichte Anschluß von T- und anderen Fassonstücken dargetan und auch darauf besonders hingewiesen, daß mit den jetzt im Handel vorkommenden Werkzeugen die Mannesmannröhren auch gut bearbeitet werden können,

was bisher noch von vielen (und auch in den früher erwähnten Referaten) bezweifelt worden war.

Verschiedenes.

Zu spät geliefert! In Glarus ist ein Fall vom Gericht entschieden worden, der manchem säumigen Handwerksmeister zur Warnung dienen mag. Ein Kupferschmied war dadurch, daß er einem Bierbrauer versprochen hatte, den reparaturbedürftigen Kessel bis zu einem festen Termin fertig instand stellen zu wollen, nach der Ansicht des Gerichtes einen Vertrag eingegangen, von dem der Brauer, als er nicht rechtzeitig erfüllt wurde, mit Recht zurücktreten durfte. Doch ward die Entschädigungsforderung des Brauers von 600 Fr. auf 300 Fr. reduziert. Die Gegenforderung des Kupferschmiedes für Reparaturkosten im Betrage von 504 Fr. ward abgewiesen, dagegen kann er den Kessel behalten. An den Kosten haben beide Parteien, ein Drittel der Brauer und zwei Drittel der Kupferschmied, zu tragen.

Bundesbahnen. Der Verwaltungsrat der schweizer. Bundesbahnen bewilligte für die Erweiterung der Station Verikon und Anlage eines Verbindungsgeleises Verikon-Seebach einen Kredit von 2,100,000 Fr. Ein anderes Projekt, wonach die Stationen Verikon und Seebach verlegt und vereinigt werden sollten, ließ die Generaldirektion fallen.

Bauwesen in St. Gallen. Der Gemeinderat von St. Gallen genehmigte das Volksbadprojekt im Kostenvoranschlag von 400,000 Fr. und den Bau eines Feuerwehrgebäudes im Voranschlag von 320,000 Franken.

Bauwesen bei St. Gallen. (Korr.) Für den Bau der neuen evangelischen Kirche in Bruggen (Straubenzell) soll der mit dem 3. Preis ausgezeichnete Entwurf von Herrn Karl Moser in Baden mit dem Motto „Im Frühjahr“ definitiv gewählt worden sein. Einige Modifikationen seien notwendig gewesen, auch soll der Kostenbetrag eine Erhöhung von 30,000 Fr. erfahren haben. Eine Kirchgenossenversammlung wird bald endgültige Beschlüsse betr. die Bauausführung fassen. A.

Bauwesen in Aarau. (Korresp.) Im ersten Halbjahr sind folgende Neu- und Umbauten bewilligt worden:

1. Straßenbahn Aarau-Schöftland, Wartehalle und Wagenremise.
2. Jos. Brogli, Briefträger, Wohnhausneubau.
3. A. Walther-Schmuziger, Werkstätteumbau.
4. A. Salis, Stadtingenieur, Wohnhausneubau.
5. Baudirektion des Staates Aargau, Militärreitbahn-Neubau.
6. B. Berchem, Schuhmacher, Wohnhausaufbau.
7. H. Studer, Bierbrauer, Holzhausanbau.
8. E. Hemmeler-Stähli, Magazinanbau.
9. Theodor Bille, Fabrikant, Wohnhausneubau.
10. Baugeschäft M. Bickoffe, Doppelwohnhausneubau.
11. Rudolf Kaiser, 4 Doppelwohnhausneubauten.
12. Fagenbuch, Buchbinder, Ladenumbau.
13. E. Siebenmann-Hodel, Kaufm., Wohnhausneubau.
14. Hans Gerber, Hotelier, Hotelneubau.
15. Dr. med. W. Dösfetter, Wohnhausneubau.
16. Vogel, Schlosser, Wohnhausneubau.
17. Frä. Lydia Mathys, Wohnhausneubau.
18. A. Brändli, Bäcker, Wohn- und Geschäftshausneubau.

Die Bautätigkeit ist eine rege geworden, die Ge-
schäfte haben vollauf zu tun, wozu die aargauische
Centenarfeier mit ihren umfangreichen Bauten und den
von ihr herbeigeführten zahlreichen Fassadenerneuerungen
wesentlich beiträgt.

Bauwesen in Thun. In Thun werden zurzeit Unter-
schriften zu einer Eingabe an die Stadtbehörden ge-
sammelt, damit sie dahin wirken, daß der vom Ver-
waltungsrat der Bundesbahnen beschlossene Bahnhof-
Umbau nicht zur Ausführung gelangt, dagegen Mittel
und Wege gefunden werden, um einen Einheits-
Bahnhof mit Anschluß der Dampfschiffe unter
Aufhebung der Station Scherzigen zu bauen, und zwar
in zentraler Lage zwischen dem bestehenden Bahnhof
und der Fruttigstraße. Ein solcher Einheits-Bahnhof
bilde die einzige Möglichkeit zu einer stetigen und
schnelleren Entwicklung der Gemeinde; er bedeute für
Thun eine gewaltige Verkehrsverbesserung und sei not-
wendig, um Thun an einer kommenden internationalen
Verkehrslinie diejenige Stellung zu sichern, welche ihm
zukomme und welche es einnehmen müsse. Die Bundes-
bahnen werden wohl antworten, sie seien damit ein-
verstanden, wenn Thun die Mehrkosten übernehmen wolle.

Der Bau des Luft-, Licht- und Sonnenbades, das
der Naturheilverein Basel auf St. Margarethen er-
richtet, schreitet rasch vorwärts, so daß die Eröffnung der
Anstalt auf den 7. Juli angesetzt werden konnte. Was
heute gebaut wird, sind 2 Abteilungen, je eine für
Knaben und Mädchen bestimmt, die aber, bis die Fi-
nanzlage die vorgesehene Erweiterung gestattet, von
Erwachsenen benutzt werden wird. Die Errichtung der
beiden etwas größeren Abteilungen für Erwachsene soll
sobald als möglich stattfinden.

Kirchenbau Uster. Die freie evangelische Ge-
meinde Uster gedenkt eine eigene Kirche zu errichten,
da die bisherigen Räumlichkeiten für Abhaltung der
Gottesdienste nicht mehr genügen. Baupläne sind der
Gemeinde aus ihrem Schoße bereits zur unentgeltlichen
Ueberlassung angeboten. Auch soll schon ein kleiner
Baufond beisammen sein.

**Die Schweiz. Anstalt für schwachbegabte taubstumme
Kinder in Turbenthal.** für deren Einrichtung Bankier
Herold in Paris der Schweiz. Gemeinnützigen Gesell-
schaft des Schloß Turbenthal geschenkt hat, soll am
1. Mai 1904 in's Leben treten. Vorher muß das
etwas baufällige Schloß umgebaut werden, was einen
Aufwand von Fr. 50,000 erfordert (samt Zentralheizung).

**Kirchen- und Pfarrhausbaute St. Josephen-Abtwil
bei St. Gallen.** Wie bereits kurz mitgeteilt, hat die
Kirchgemeinde St. Josephen-Abtwil einstimmig den Bau
einer neuen gotischen Kirche, mit 600 Sitzplätzen im
Schiff, und die Erstellung eines neuen Pfarrhauses be-
schlossen. Die akzeptierten Pläne stammen von Architekt
Hardegger in St. Gallen. Die Kosten sind auf 175,000
Franken für die Kirche, auf 30,000 Fr. für Orgel und
Geläute und auf 30,000 Fr. für das Pfarrhaus ver-
anschlagt. Der vorhandene Bau fond beträgt 100,000 Fr.

Bauwesen in Arbon. Soeben hat sich in Arbon die
„Genossenschaft für Bau und Betrieb eines alkoholfreien
Volkshauses“ konstituiert. Dieses Volks- und Speisehaus
dient laut Statuten zur Bekämpfung des Alkoholismus
und der Trinksitten, indem es seinen Gästen völlig
alkoholfreien Verkehr gestattet.

Kollegiumsban Engelberg. Das Kloster Engelberg
will laut „Gottthardpost“ demnächst einen Kollegiums-
bau ausführen.

Sennhüttenbau Schännis. Die Milchbauern von
Schännis und Umgebung wollen eine große, aufs beste
einggerichtete Sennhütte in der Nähe des Rathauses er-
stellen.

Freiburger Synagoge. Die israelitische Kultusge-
meinde Freiburg hat den Bau einer Synagoge beschlossen.